

Der Glühwein-Müdigkeit getrotzt

BZ vom 24.12.2016

Herigar-Lichterfest ist und bleibt ein Publikumsmagnet / „Men only“ verwöhnen mit ihren Kochkünsten

HERGERSHAUSEN ■ „Ah, hier riechts gut. Jetzt immer der Nase nach“, sagt ein Mann, als es noch rund 30 Meter bis zum Lichterfest von Herigar sind. In der Luft liegen gleich mehrere Düfte: darunter der von Chili con Carne sowie einer Erbsen-, Kürbis-Ingwer- und einer veganen Linsensuppe. Zusätzlich steigt ein Hauch von frischen Waffeln in dieser Nase. Während Maren Gatzemeier vom Herigar-Vorstand ihre Portion verpeist, kommt ihr die Idee: „Vielleicht sollte ich mich vorne an die Ecke stellen, damit der Wind den Duft noch besser im Ort verteilt“, sagt sie lachend.

Wer an diesem Abend in den Hof alten Schule in Hergershausen blickte, merkte aber ziemlich schnell, dass ihre Worte nur ein Scherz, ja

fast schon Ironie, waren: Dicht gedrängt ließ sich eine große Anzahl an Menschen ausmachen. Schon gleich nach der Eröffnung war es rappellvoll. Augenscheinlich wurde ein vorweihnachtliches Beisammensein genossen, das mal nicht mit Weihnachtsfeier oder Weihnachtsmarkt überschrieben war.

Seit der Gründung von Herigar im Jahr 2009 gibt es das Lichterfest. Da sich der Verein Traditionen verbunden fühlt, will man damit an die Wintersonnenwende erinnern. Bei den Menschen früherer Jahrhunderte spielte die eine große Rolle für Arbeit und Planung. Mit dem Datum geht auch der Winteranfang einher, was fast ein wenig grotesk erscheint. „Eigentlich ist es kaum zu glauben. Jetzt zum Winteranfang

werden die Tage wieder länger“, wundert sich Maren Gatzemeier.

Für das Lichterfest, mit dem parallel das 21. Türchen im lebendigen Hergershäuser Adventskalender aufging, hatten sich die Verantwortlichen einiges ausgedacht: Los ging es mit einem gemütlichen Stelldichein im Hof, zu dem reichlich Essen und zu Trinken gereicht wurde. Davon zeugten 30 Liter Glüh- und 20 Liter warmer Apfelwein. Letzterer wurde noch mit dem Einkochen von Sirup verfeinert. Den hohen Apfelweinanteil begründet Herigar-Vorsitzender Ingo Rohrwasser damit, dass nach den vielen Weihnachtsmärkten sich bereits eine „Glühwein-Müdigkeit“ breit macht. Wie immer waren sämtliche Getränke und Speisen frei. Stattdessen

wurde um eine Spende gebeten. Diese Handhabe, gepaart mit viel kultureller Fürsorge und Ideen für den Ort, tragen ganz wesentlich zur Beliebtheit von Herigar bei. Nach 90 Minuten Beisammensein unter freiem Himmel ging es in der alten Schule weiter: Dort gab die Hergershäuser Sängerin Isabell Dupke-Ziegenhals mit Bandunterstützung ein kleines Konzert zum Träumen und Dahinschwelgen. Davor war noch eine andere, mit viel Spaß versehene Aufführung angesetzt: Mitglieder von Herigar, die den Line-Dance lieben, luden zur synchronen Beinbewegung ein. Der Klassiker von Stevie B. „In my eyes“ durfte nicht fehlen.

Durch das große Interesse am Lichterfest war es wichtig, dass die Suppe nicht aus-

geht. Neben den vielen Frauen, die zuhause am Herd den Verein unterstützen, gab es diesmal noch einen ganz außergewöhnlicher Suppen- und Chili-Lieferanten: In einer Premiere stellte sich die Gruppe „Men only“ am Vorabend ebenfalls an den Herd. Seit mehr als zwei Jahren trifft sich der Freundeskreis unter dem Dach von Herigar und kocht. Das geschieht einmal im Monat. Wie der Name schon sagt, sind darin nur Männer vertreten, denen ihr Hobby und die Geselligkeit richtig Spaß machen.

Die Köchkünste sprechen jedenfalls für sich: Die „Men only“-Töpfe reihten sich nahtlos in das wohlschmeckende Essensangebot ein. Und die indisch angehauchte Erbsen-Suppe erfuhr sogar ein Extra-Lob. ■ mj



Freunde des Line-Dance fühlten sich auf dem Lichterfest wohl. Wer den Tanz beherrschte, durfte sich einreihen.



Die Hergershäuser Hobby-Köche „Men only“ unterstützten diesmal mit ihren selbstkredenzten Suppen das Lichterfest. ■ Fotos: mj